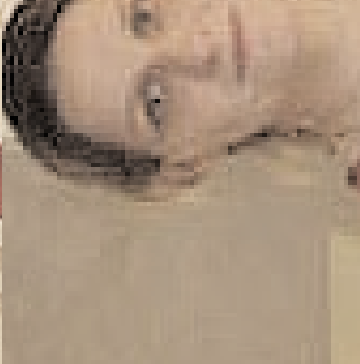


galerie- spiel

10_12_2000
kasko|basel



copa
+ sordes
signs
& signals



12_2000_basel

kaskadenkondensator

burgweg 7 _ 4058 basel _ t.+f. ++4161 693 38 37

kasko@datacomm.ch _ www.kasko.ch

konzeption und details: lena erikson, chris regn, alexandra vögtli

texte: annina zimmermann + samuel herzog

bilder: angelika ronné

grafik: bax-design _ bax@on-line.de

dank geht an: bildwechsel, lodge, via,

reines prochaines und freundinnen der galeries

Nein, wir lassen uns auf das Spiel nicht ein, wir bleiben draussen. Was uns die Künstler da zu erzählen haben, wollen wir nicht wissen: Um Geschlechterrollen geht es – natürlich oder auch nicht, ums Männlein, ums Weiblein, ums erzwungene Dasein in Rosa oder Blau. Über drei Wäschetrockner haben Copa & Sordes ihre Kommentare zum Thema verteilt: Strampelhöschen, Babysöckchen, eine subjektiv-kulinarische Geschichte der Farbe und – mit barocken Blattdekor überhöht – ein "Buch der Guten Ratschläge".



Aber wir wollen uns nicht belehren lassen, schlagen die Ratschläge zu den Farben in den Wind und eine Windel dazu. "Born with a plastic spoon in my mouth", haben "The Who" vor Jahren gesungen und uns vor dem bürgerlichen Silber gewarnt. Kamoufliert als Kunst wird hier das bourgeoise Familienalbum aufgeschlagen, wir blicken hinein und was sehen wir: Uns selbst mit breiverschmiertem Mund, Mutter hat uns eben einen Metallöffel in den Mund gerammt, steht daneben und lächelt froh. Ausspucken, ausspucken sofort.

***Eric Schmutz, du hast ja einen
Hintergrund als Geisteswissenschaftler –
was bedeutet dir Philosophie?***

Philosophie ist eine Lebensgefühl, sie hilft durch den Alltag. Sie fällt uns dann und wann zu – nicht nur wenn wir lesen, sondern auch vor dem Fernseher. Ja sogar auf Zuckerbeutelchen hat man sie schon entdeckt.

***Birgit Krüger, du bist ja nicht nur
Künstlerin sondern auch studierte
Medizinerin – kommt daher dein
Interesse an Körper und Kleid?***

Ich habe immer schon sehr gerne gezeichnet, an der Akademie hat mich vor allem die figürliche Darstellung gereizt. Körper und Ornament, das ist mein Thema. Mit dem Alltag beschäftigte ich mich eher als Ärztin: hinter jedem Krankheitsbild steht ein Mensch, eine Geschichte, eine andere Erfahrung.

intro

Als mir Copa & Sordes das erste Mal begegneten, haben wir uns gleich verstanden. Es war ihre Art die Umstände des Lebens zu untersuchen, die mich berührt und beeindruckt hat. Ein Beispiel dafür ist eine Beweisführung, mit der sie mit Hilfe einer Seerose und Goldfischen im Brunnen in zwei Höfen »Bedürfnis nach Leben« konstatierten und ihre Entwürfe, wie sie bei dem Projekt »Blaues und Weisses Haus« von ihnen formuliert wurden, unabdingbar machten.

Sie greifen mit ihren Bildern, Objekten, Aktionen und Installationen an alltäglichen Punkten mit üppiger Sparsamkeit ein und sorgen so dafür, dass wir »unbeschränkt die sorglose Macht gepflegter« Erscheinung in subtilen Kontextverschiebungen wahrnehmen können. Ich freue mich sehr jetzt nach einem Jahr der Vorbereitung diese Ausstellung begrüßen zu können.

HELGA BROLL _ GALERISTIN _
KASKADENKONDENSATOR _ BASEL _ HAMBURG